

sitor Ulrich de Torrenté trafen und dazu von Genf auch den Sekretär des Inquisitors kommen ließen, Jean Piaget, der seinerzeit zusammen mit Bernard Chaucy die Prozeßakten geführt hatte²⁸³. Man könnte sich nun vorstellen, daß damals Piaget und Chaucy zusammen die Richard von Maggenberg betreffenden Stücke und Passagen in den Prozeßakten gewissermaßen identifiziert hätten, um zu sehen, was man ihm eigentlich vorzuwerfen hatte. Es ist auch nicht auszuschließen, daß damals erst die Prozeßakten mit den zwei Inhaltsverzeichnissen versehen worden sind, die am Anfang des ersten und des zweiten Aktenheftes stehen und die uns von der Hand Piagets zu stammen scheinen²⁸⁴. Die Herren Notare hätten demnach selber das Bedürfnis empfunden, etwas Ordnung in die „Un-Ordnung“ zu bringen, die sie selber angerichtet hatten und die uns wohl noch lange beschäftigen wird.

283) Siehe oben bei Anm. 240–241.

284) StA Freiburg, G. S. 26, Nr. 2 und 108.